

Was die Abstammung der Grafen von Alshausen und Beringen betrifft, so meint Hr. Locher, der erste Wolfrad „entstammte vermuthlich einer minder bekannten Dynastenfamilie und gelangte erst 1004 zum Grafentitel“ (im Eritgau). Begründung: König Heinrich würde ihn sonst nicht fidelis vasallus noster genannt haben. — Diesem Einwand liegt die später gewöhnliche Bedeutung des Worts Vasall zu Grunde, wo es meist einen ritterlichen Lehensmann bedeutete. In Wahrheit aber ist der vasallus noster eben damit als ein vasallus oder vassus regius bezeichnet, also der höchsten Rangklasse angehörig. Diese Vasallen hatten entweder eine hohe Hof- und Reichsbeamtung inne oder eine Herrschaft mit Regierungsrechten, also eine Grafschaft wenigstens wo nicht mehr. Wolfrad v. Alshausen war also ganz gewiß hohen Standes, gehörte jedenfalls einer gräflichen Familie an.

3. Die Herrn von Ellrichshausen.

Im Jahreshaft 1864, S. 429 ff. habe ich die Ursprünge dieses Geschlechts behandelt und versucht, wenigstens die ersten Grundlinien zu geben zu einem brauchbaren Stammbaum. Seitdem sind mir ein paar Urkundenauszüge in die Hände gekommen, welche theils eine Erweiterung, theils eine Berichtigung jenes ersten Entwurfs möglich machen.

Das Neuburger Collectaneenblatt für 1866 u. 67 gibt eine Geschichte des Ritterguts und Dorfs Bertoldsheim, 3 Stunden westlich von Neuburg a. Donau gelegen und da lernen wir denn auch einen Erkinger von Ellrichshausen kennen, den Schwager Cunrads v. Ems, gleich ihm also Tochtermann Conrads des Truchseßen von Graisbach. Dadurch würde es höchst wahrscheinlich, daß Erkinger ein Nachkomme (Sohn) sei des Konrad v. Ellrichshausen zu Zöbingen und Graisbach 1376 (s. 1864, S. 438), wenn nicht schon 1351 ein Friedrich von Ellrichshausen genannt wäre (Mittelfränkischer Jahresbericht 1845, S. 70), welcher heißt Fr. v. E., gefessen zu Gütingen (beim Kloster Sulz), welcher den Kleinzehnten zu Ostheim an das Kloster Sulz ver-

kauft hat. Sein Nachkomme muß wohl sein unser Erkinger v. G., genannt Güttinger, auch kurzweg Erkinger v. Güttingen (Mon. boica XVI, 530), welcher 1432 die Tafelne und halbe Hirtſchaft zu Bertoldsheim kaufte und von Bayern damit belehnt wurde 1433.

Wohl ſeine Söhne ſind Hans Güttinger von Ellrichshauſen, der 1444 zeugte, und Rumpolt von Ellrichshauſen, 1449 mit der Tafelne und $\frac{1}{2}$ Hirtſchaft zu Bertelzheim 1449 belehnt (Collectaneenblatt l. c. S. 89). Für Rumpolt Güttinger empfieng daſſelbe Lehen ein Träger 1451. Hans v. Ellrichshauſen hatte eine Gemahlin aus der ritterl. Familie der Waller, welche das Rittergut zu Bertoldsheim beſaß, Maria Waller, und ſcheint durch ſie weitere Beſitzungen und Ansprüche ebenda erlangt zu haben.

Sein Sohn Hans v. Ellr. zu Bertoldsheim, Güttinger genannt, war 1509 im Beſitz von Bertoldsheim und wurde 1513 aufgemannt. Er war vermählt 1) mit Urſula v. Tann, 2) mit Marie Marſchalkin von Pappenheim — und iſt nach S. 106 geſtorben a. 1539, 96 Jahre alt, wonach er ſchon a. 1443 müßte geboren ſein. 1539 cedirten Hans v. Ellr. & ux. ihren Söhnen Hans Rumpolt und Georg Hildebrand 100 fl. zum Abzug und 80 fl. jährlich Leibgeding zur Unterhaltung; es ſind aber noch 3 weitere Kinder bekannt: Anna, vermählt an Hrn. Kuland von Trugenhofen, Veit Hildebrand und Reinwald (? Rumpold).

Von dieſem Hans hat auch Biedermann etwas gewußt, fügt ihn aber ganz willkürlich und falſch in ſeinen Stammbaum ein, Ranton Ottenwald Tab. CCX. Er ſagt, a. 1528 habe Hans v. Ellr. zu Bertholzheim ſeine Güter zu Trugenhofen und Erlbach mit Veit von Trugenhofen verwechſelt. Von den Söhnen war Hans Rumpold pfälziſcher Kammerrath und ſtarb 1594 ohne Kinder; er wurde 1547 von Kaiſer Karl V. geächtet und war 1566 pfalz-neuburgiſcher Landmarſchall. Georg Hildebrand war 1543 Landrichter der Graſſchaft Öttingen und ſtarb mit Hinterlaſſung eines Sohns Hans Georg v. Ellr., der 1596 mit Bertoldsheim belehnt wurde, aber ſchon 1598 zu Ingolſtadt ſtarb unvermählt. Lange vor ihm war auch Veit Hildebrand geſtorben, 1567, von dem Biedermann ſagt, er habe gewohnt zu Sazenhofen mit ſeiner Gemahlin Katharine Lemmlin von Sazenhofen, deren Kinder alle jung geſtorben ſind.

Hans Georg hatte vor ſeinem Tod ein Teſtament errichtet, worin

er seine Vettern von Ellrichshausen: Hans Adam, Heinrich*) Conrad und Hans Christof zu Erben einsetzte. Hans Adam erhielt zunächst Bertoldsheim, starb aber schon 1623 und die Vormünder seiner zwei Brudersöhne und der 4 Söhne des gleichfalls gestorbenen Hans Christofs v. Ellrichshausen verkauften nun Bertoldsheim an Gottfried von Berlichingen 1638.

Auf unserem Stammbaum 1864 S. 438 sind bei A. die Zahlen zu Conrad IV. und VI. gerade verwechselt; natürlich gehört dem Vater die Ziffer IV, dem Sohne VI. Die Besizung Haundorf dürfte wohl ein Leitfaden sein, um da auch den Heinz anzuknüpfen, den man nennet Gözen Heinz, der 1423 von Hrn. Albrecht v. Hohenlohe belehnt wurde mit dem Walthersberg bei Haundorf gelegen (Hanselmann II, 248) und später 1498 den Ludwig von Ellrichshausen zu Haundorf & ux. Helene v. Wirzberg, s. Jung Miscellanea III, 253. (Von einem Ludwig mit dieser Frau weiß Biedermann nichts.) Ludwig v. E. wurde 1484 u. 93 mit dem Walthersberg belehnt und hat denselben 1498 verkauft. Zwischeninne besaß Wilhelm v. Ellr. den Walthersberg, 1473 belehnt, vgl. 1864, 440. Es fragt sich nun, ob das noch der Wilhelm ist, welcher schon a. 1439 genannt wird bei Jung Misc. II, 106: Jörg, Wilhelm und Urban, Brüder von Ellrichshausen? —

Bei unserem Schema B ist Luz v. E. c. ux. Schenkin v. Schenkenstein mit Unrecht dem Hans v. E. in Ukmemmingen untergeordnet worden, denn Jung Misc. III, 242 hat die Notiz: Luz v. Ellr. und sein Vater, auch Luz v. Ellrichshausen, 1390.

Von dem Hans oder Johann v. E. werden 1383 nur Söhne erwähnt ohne Nennung der Namen (Reg. boica X, 124).

Zum Schema C bemerken wir: Bei Hanselmann I, 533 heißt Sofie v. Neudeck Adams v. Ellrichshausen Wittwe 1490. Wohl glaublich ist, daß er auch einen Bruder Jörg hatte, der nach Crailsheimer Quellen allerdings c. ux. Anna v. Wolmershausen 1480 zwölf Seelmessen gestiftet hat auf einen Tag; er heißt da Ritter.

*) Biedermann Tab. 212 nennt einen Heinrich Conrad und gibt ihm Tab. 213 zwei Söhne Hans Georg und Valentin Heinrich; das Collectaneenblatt S. 92 unterscheidet 2 Brüder Hans Adams — Heinrich und Conrad und die Söhne dieser beiden — Hans Georg und Valentin. Wer hat Recht?

Unsern Georg c. ux. Turnerin von Turnau, den Biedermann Heinrich Georg nennt, fanden wir bei Jung Misc. III, 350 mit seiner (wie Biedermann angibt) zweiten Gemahlin — 1527, als Heinrich Georg von Ellrichshausen zu Schopfloch & ux. Veronica von Snotstat.

Der Uebersicht wegen, zur Erleichterung weiterer Prüfung, stelle ich nochmals einige Stammbäume zusammen.

I. Friedrich v. Ellrichshausen zu Güttingen 1351.

Erkinger v. E. der Güttinger 1432.

Hans v. E. gen. Güttinger. Rumpolt
1444. 78. 1449.

h. — N. Wallerin.

Hans, Güttinger genannt, zu Bertoldsheim † 1539.

h. 2) M. Marschallin v. Pappenheim.

Hans Rumpolt. † 1594.	Veit Hildenbrand. † 1567.	Georg Hildenbrand. fl. 1543.	Reinwald. †
Hans Georg † 1598.			

Die Geilnauer und Haundorfer Linie scizzire ich jetzt so:

II. Conrad I. v. Ellrichshausen 1271.

Conrad II. v. E. Ludwig v. E. 1311 †
zu Geilnau. Vogt zu Geilnau.
1305.

Conrad III. Diemar. Peter I.
1305. 25. 1305. 1305. 25.
?

Conrad IV. Peter II.
genannt Kiffel.
1325. 30 ff.
zu Haundorf 1334.

Conrad V., der ältere 1418.
Vogt zu Lobenhausen 1371. 80.
zu Haundorf 1387.

Conrad VI., der jüngere 1418. Gözen Heinz
1429. 1423.
f. III.

Georg. Wilhelm. Urban.
— 1439. —
1473.

Ludwig v. E. zu Haundorf,
1481. 84. 98. (Biedermann T. 210.)

Die noch blühende Linie, in der Nähe der Heimat angesessen und deßwegen am liebsten den Conraden angeschlossen, welche ja auch Güter erworben haben zu Dnolzheim, Jagstheim, Hagenhof, beginnt wohl in folgender Weise:

III. Conrad VI. v. Ellrichshausen 1418. 29...

?

Heinrich v. E. 1428, 1460 †.

Adam. 1465 — †1497.	Jörg. 1480. Ritter.	Heinrich II., 1465 senior, h. Zehin. † 1481. Tafel 209.
------------------------	---------------------------	---

Heinrich Georg
† 1540.

Heinrich III.
† 1502.

Adam II. † 1556 zu Jagstheim.	Georg † 1562. David † 1565.
-------------------------------------	--------------------------------

Konrad VII.
† 1549.

Valentin Heinrich
† 1587,
zu Jagstheim.

1598: Hans Adam
zu Bertholdsheim
und Jagstheim
† 1623.

Heinrich = Conrad.
1638 †

Hans Christof.
1638 †

Hans Georg.
1638.
(Tafel 213.)

Valentin
Heinrich.
1638.

Hans Friedrich.
Hans Christof.
Hans Heinrich.
Hans Casimir.
1638.

Die Miterben von Bertholdsheim,
von welchen Hans Friedrich, † 1656, die Familie
fortpflanzt; Tafel 214 ff.

In ungedruckten Urkunden fanden wir 1492 — Junker Heinrich
(III.) v. Ellrichshausen, siegelnd; Junker Conrat v. Ellr. 1513. 17. 19.
21.. zeugend und siegelnd.

Die vorzugsweise in gräflich Dettingenschem Dienst stehende und in Uzmemmingen angeessene Linie mag sich folgendermaßen entwickelt haben, beginnend mit dem Hans v. E., welcher beim Verkauf von Rappenburg 1364 für Dettingen bürgte.

IV. Hans I. v. Ellrichshausen — 1383.

in Uzmemmingen 1366.

Vogt zu Hohenburg 1365,

zu Wallerstein 1377 f.

Söhne (nicht bloß einer) 1383,

worunter wohl

Hans II. 1398, u. Hans III., geistlich, Vogt zu Dettingen.

Christian v. E. 1429 ff.

1438 ötting. Hofmeister.

Georg, ötting. Lehenrichter 1455.

begütert in Uzmemmingen 1467.

Wolfgang oder Wolf v. E.

† 1491, ohne Nachkommen;

in Uzmemmingen belehnt 1467.

Weil schon Hans' I. Bruder Ernfried Kirchherr in Uzmemmingen gewesen ist 1366—1382, so war wohl auch ihr Vater schon ebenda begütert.

Nur die Auffindung resp. Bekanntmachung weiterer Urkunden wird Licht bringen in die vielen jetzt noch bestehenden Dunkelheiten.

H. B.

4. Herrn von Berlichingen.

Im Jahrgang 1863, 339 ff. haben wir Mittheilung gemacht von einer Arbeit über die Herrn v. Berlichingen in Bayern, erschienen im Archiv des histor. Vereins für Unterfranken Band XVI, Heft 1. Das schon oben cit. Neuburger Collectaneen-Blatt 1866/67 liefert auch dazu einen Nachtrag.